**Expose Seminararbeit**

**„Zwischen Höherqualifizierung und Arbeitslosigkeit – Die Folgen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt“**

Ausgangssituation:

Die Digitalisierung der Arbeitswelt nimmt immer größer Ausmaße an und stellt ein enormes Potential in der ökonomischen Leistungsfähigkeit moderner Volkswirtschaften dar. In Initiativen wie Industrie 4.0 und Physical Internet wird dieser Entwicklung auch politisch immer mehr Schub verliehen. Doch welche Auswirkungen Digitalisierung auf die Arbeitswelt hat, insbesondere auf die Beschäftigung, ist nach Stand der Recherchen durch den Autor noch nicht hinlänglich untersucht. Es melden sich zwar vermehrt Experten aus den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu Wort um die Folgen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt abzuzeichnen, doch empirisch untermauert sind diese Abschätzungen der Folgen bis dato noch kaum, und wenn diese untersucht sind, dann vermehrt aus einer organisatorischen oder technischen Perspektive heraus. Die Abschätzungen der Folgen auf die Arbeitswelt von Experten reichen von einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit (vgl. RIFKIN 2004:25) bis hin zu Chancen für den Arbeitsmarkt. Auch die Höherqualifizierung von Arbeitnehmern als Chance für die Volkswirtschaften dem globalen Wettbewerb begegnen zu können (vgl. Spiegel Online 2015), wird als positives Argument immer wieder in die Diskussion mit eingebracht. Grundlegend für die Problemstellung dieser Seminararbeit ist daher, dass die genauen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt noch nicht ausreichend untersucht worden sind und es bis jetzt nur zu einer Abschätzung einer Vielzahl von Auswirkungen gekommen ist.

Ziel:

Da in der Diskussion um das Thema Digitalisierung eine Vielzahl von Auswirkungen auf die Arbeitswelt angeführt werden, ist das Ziel dieser Seminararbeit, die von den Experten abgeschätzten Folgen zu kategorisieren und daraus verschiedene Theorien abzuleiten. Die aus der Untersuchung abgeleiteten Theorien sollen die Basis für eine weitere Empirische Untersuchung der Folgen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt, insbesondere auf die Beschäftigung, bieten.

Methodische Vorgehensweise:

Zur Bildung der Kategorien wird eine Inhaltsanalyse mit induktivem Forschungsansatz gewählt. Der induktive Forschungsansatz eignet sich besonders gut um aus vorhandenem Material heraus nahe an diesem Kategorien zu bilden (vgl. BALLSTAEDT, MANDL, SCHNOTZ & TERGAN 1981; van DIJK 1980). Die entwickelten Kategorien sollen anschließend zu Theorien verdichtet werden, dabei stellt dieses Untersuchungsdesign eine Exploration zur Bildung wissenschaftlicher Theorien dar. Im Vordergrund des Untersuchungsprozesses steht dabei die Präzisierung der Kategorien, um für eine weitere empirische Forschung eine gute Operationalisierbarkeit der aus der Untersuchung erarbeiteten Variablen zu erhalten. Dabei wird diese explorative Untersuchung als inhaltliche Voruntersuchung, mit dem Ziel einer hohen externen Validität weitergehender Untersuchungen, gesehen (vgl. BORTZ/DÖRING 2006:355f).

Dem gewählten induktiven Forschungsansatz liegt die zusammenfassende Inhaltsanalyse zu Grunde. Aussagen aus den gewählten Texten die im Analysezusammenhang mit den Auswirkungen der Digitalisierung stehen, werden auf ihre Kernaussage reduziert, um daraus Kategorien zu bilden. Im weiteren Untersuchungsprozess werden diese Kategorien generalisiert und daraus Theorien abgeleitet.

Als Basis für diese Untersuchung dienen Texte die mittels einer Internetrecherche gewonnen werden. Ausgewertet werden Pressemitteilungen, Zeitungsartikel, Beiträge in Fachzeitschriften und Konferenzbeiträge die als Ergebnis einer Schlagwörtersuche in Google erscheinen. Die computerunterstützte Auswertung der Texte erfolgt mittels Maxqda.

Literatur:

Rifkin, Jeremy (2004): *Das Ende der Arbeit und ihre Zukunft*, Neue Konzepte für das 21. Jahrhundert, Frankfurt/New York: Campus

Spiegel Online (2015): *Digitalisierung schafft Hunderttausende neue Jobs*, abgerufen unter: *http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/industrie-4-0-schafft-hunderttausende-neuer-jobs-a-1027687.html (02.11.2015)*

Ballstaedt, S.-P.; Mandl, H.; Schnotz, W. & Tergan, S.-O. (1981). *Texte verstehen, Texte gestalten*. München: Urban & Schwarzenberg

Dijk van, T.A. (1980). *Macrostructures*. Hillsdale, N.J.: Erlbaum

Bortz, Jürgen; Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation (4.Auflage), Berlin Heidelberg: Springer